

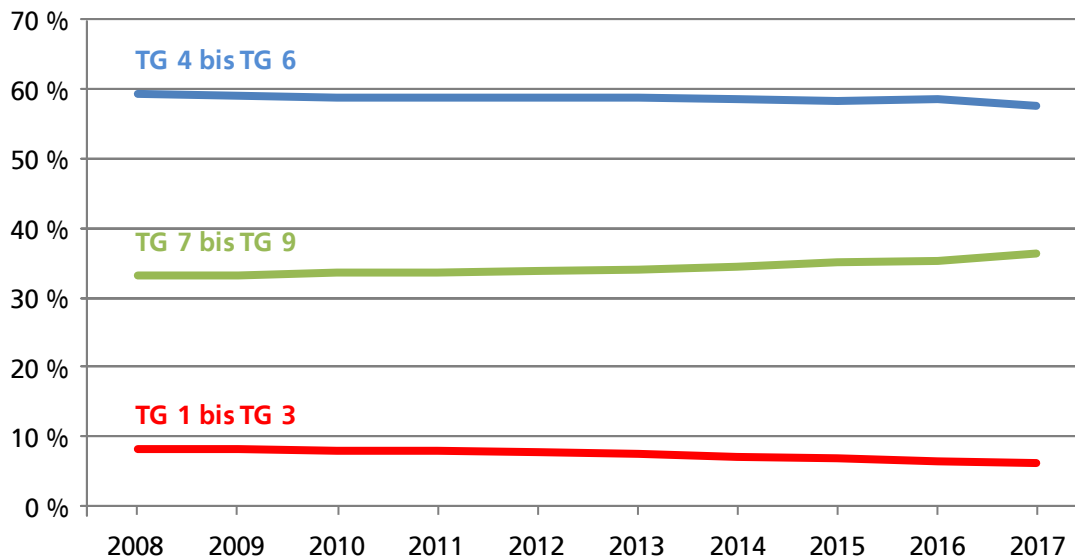
Beschäftigungsstruktur im Jahr 2017 (in %)	
Hauptamtliche Vorstandsmitglieder	1,4
Außertarifliche Angestellte	
• Vollbeschäftigte	7,7
• Teilzeitbeschäftigte	0,7
Tarifangestellte	
• Vollbeschäftigte	49,2
• Teilzeitbeschäftigte	27,1
Stammpersonal	86,1
Auszubildende	6,3
Nicht vollbeschäftigtes Reinigungspersonal	4,2
Aushilfskräfte	1,5
Volontäre und Praktikanten	0,2
Arbeitnehmer im Warengeschäft	1,7
Gesamt	100,0

In den letzten Jahren hat die große Zahl an Fusionen auch die Beschäftigtenstrukturen in Volksbanken und Raiffeisenbanken verändert. Zwischen 2008 und 2017 verringerte sich der Anteil der hauptamtlichen Vorstandsmitglieder von 1,7 % auf 1,4 %. Parallel dazu erhöhte sich der Anteil der außertariflichen Angestellten um 1,2 Prozentpunkte auf 8,4 %. Auch das Verhältnis von voll- zu teilzeitbeschäftigten Tarifangestellten änderte sich spürbar. Während sich der Anteil der vollbeschäftigten Angestellten von 53,7 % im Jahr 2008 auf 49,2 % im Jahr 2017 verringerte, erhöhte sich der Anteil der teilzeitbeschäftigten Angestellten im gleichen Zeitraum von 20,4 % auf 27,1 %. Nach wie vor arbeiten in Volksbanken und Raiffeisenbanken mehr Frauen als Männer. Im Jahr 2017 betrug der Anteil der Frauen an der Gesamtbeschäftigtenzahl 57,3 %.

Eingruppierung der Tarifangestellten im Jahr 2017 (in %)									
Berufsjahre	TG 1	TG 2	TG 3	TG 4	TG 5	TG 6	TG 7	TG 8	TG 9
1. – 2.	0,1	0,2	1,0	2,5	0,6				
3. – 4.	0,0	0,1	0,3	1,9	1,3	0,5			
5. – 6.	0,0	0,0	0,2	0,9	1,5	0,8	0,4		
7. – 8.	0,3	0,7	0,1	0,7	0,9	0,7	0,4	0,2	
9.			3,0	0,2	0,3	0,3	0,2	0,1	0,0
10.				12,2	0,4	0,4	0,3	0,2	0,0
11.					16,5	15,0	13,3	10,8	10,5
Gesamt	0,4	1,0	4,6	18,4	21,5	17,7	14,6	11,3	10,5

In den letzten fünf Jahren hat sich die Tarifgruppenbesetzung kaum verändert. Insgesamt ist eine leichte Verschiebung zu den höheren Tarifgruppen festzustellen. Seit 2013 wuchs der Anteil der Tarifangestellten in der Tarifgruppe 9 um 0,8 Prozentpunkte, in Tarifgruppe 8 um 0,7 Prozentpunkte und in Tarifgruppe 7 um 0,8 Prozentpunkte. In den Tarifgruppen 1 bis 6 waren die Anteile der Tarifangestellten im Zeitraum 2013 bis 2017 dagegen tendenziell rückläufig.

Tarifgruppenbesetzung in den Jahren 2008 bis 2017



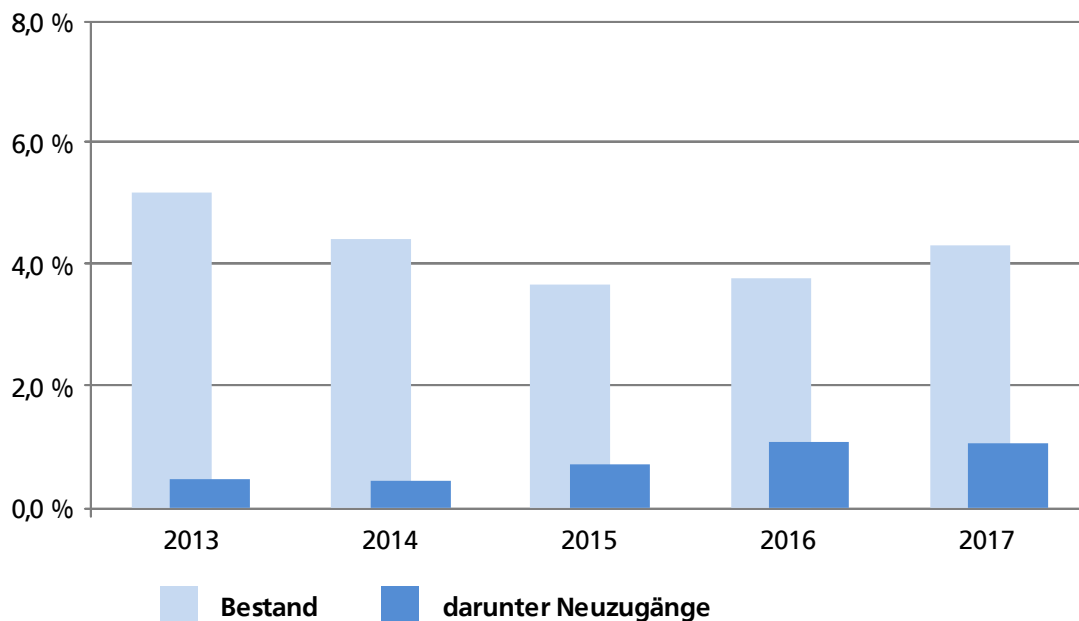
Die Grafik zeigt die kontinuierliche Entwicklung der Tarifgruppenbesetzung in den letzten zehn Jahren. Zwischen 2008 und 2017 erhöhte sich der Anteil der Tarifgruppen 7 bis 9 um 3,4 Prozentpunkte auf 36,4 %. Im gleichen Zeitraum ging der Anteil der Tarifgruppen 4 bis 6 um 1,4 Prozentpunkte auf 57,5 % zurück. Mit einem Minus von 2 Prozentpunkten fiel der Rückgang für die Tarifgruppen 1 bis 3 höher aus. Im Jahr 2017 betrug der Anteil der unteren Tarifgruppen noch 6,1 %.

Personalveränderungen im Jahr 2017 (in % der Tarif- bzw. AT-Angestellten)		
Gründe	Tarifangestellte	AT-Angestellte
Kündigung durch den Arbeitnehmer	3,3	1,4
Kündigung durch den Arbeitgeber	0,3	0,2
Einvernehmliche Auflösung/auslaufende Zeitverträge	1,5	1,1
Berufs-/Erwerbsunfähigkeit	0,1	0,0
Vorruhestand	0,1	0,7
Vorgezogene Altersrente	0,6	0,3
Gesetzliche Altersrente	0,8	0,7
Tod	0,1	0,1
Gesamt	6,8	4,5

Die Fluktuationsquote der Tarifangestellten lag im Jahr 2017 bei 6,8 % und damit 0,7 Prozentpunkte über dem Niveau des Vorjahres. Insbesondere bei der Position „Kündigung durch den Arbeitnehmer“ ist ein deutlicher Anstieg festzustellen (+ 0,5 Prozentpunkte). Hingegen blieben die Positionen „Vorgezogene Altersrente“ und „Gesetzliche Altersrente“ 2017 im Vergleich zum Vorjahr auf einem ähnlichen Niveau.

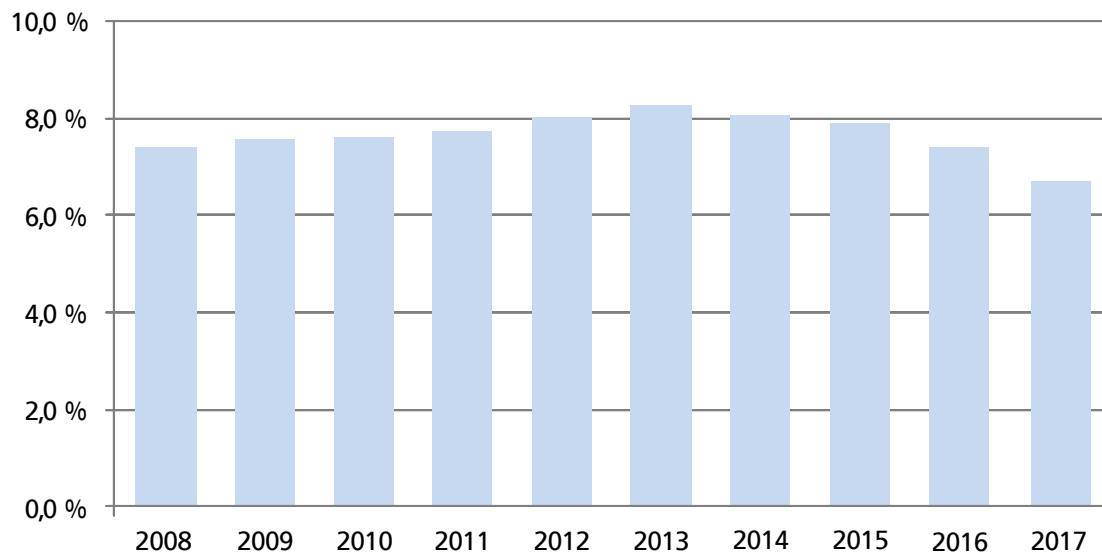
Im Vorjahresvergleich ist die Fluktuationsquote bei den außertariflichen Angestellten um 1,2 Prozentpunkte angestiegen. Dies ist vor allem auf einen Zuwachs bei den Positionen „Vorruhestand“ (+ 0,6 Prozentpunkte) und „Einvernehmliche Auflösung/auslaufende Zeitverträge“ (+ 0,4 Prozentpunkte) zurückzuführen.

Altersteilzeitvereinbarungen in den Jahren 2013 bis 2017 (in % des Stammpersonals)



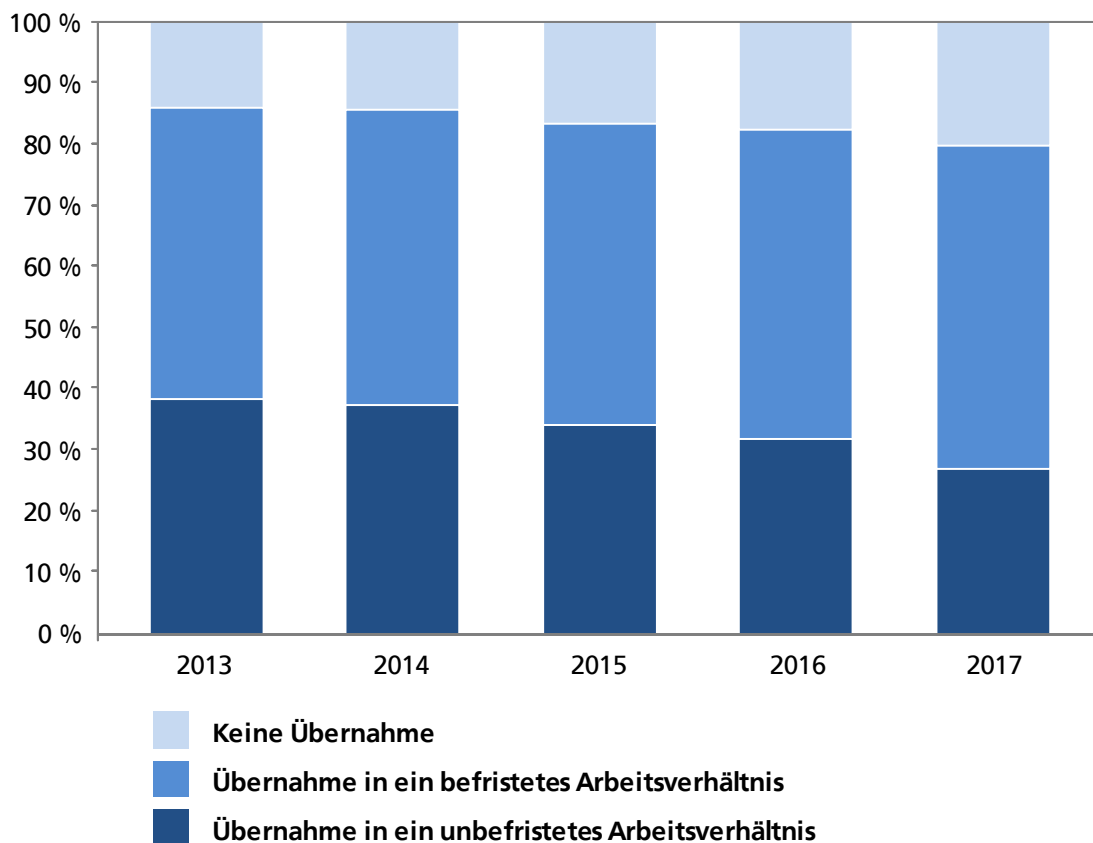
Seit dem Jahr 2013 steigt die Zahl der neu abgeschlossenen Altersteilzeitvereinbarungen. 2017 lag sie bei 1,1 % und damit auf dem Niveau des Vorjahres. Im Jahr 2015 erreichte der Gesamtbestand an Altersteilzeitvereinbarungen mit 3,7 % seinen Tiefststand. Bedingt durch den Anstieg der Neuzugänge stieg der Bestand an Altersteilzeitvereinbarungen 2017 jedoch das zweite Mal in Folge auf jetzt 4,3 % wieder an. Das Verhältnis zwischen Angestellten in der aktiven und Angestellten in der passiven Phase der Altersteilzeit betrug 2017 etwa 1,8:1.

Ausbildungsquote in den Jahren 2008 bis 2017



In den Jahren 2008 bis 2013 erhöhten die Volksbanken und Raiffeisenbanken kontinuierlich ihre Ausbildungsquote von 7,4 % auf 8,3 %. Die Ursache für diese positive Entwicklung lag in einer vorausschauenden Personalplanung. Angesichts der demografischen Entwicklung und eines drohenden Fachkräftemangels haben die Banken verstärkt in den eigenen Nachwuchs investiert. Seit 2013 ist eine rückläufige Entwicklung der Ausbildungsquote zu beobachten. Im Jahr 2017 liegt sie mit 6,7 % um 1,6 Prozentpunkte unter dem Niveau des Jahres 2013. Auch mit diesem Wert war die Ausbildungsleistung des genossenschaftlichen Bankensektors höher als die anderer Wirtschaftsbereiche.

Übernahme von Auszubildenden nach bestandener Prüfung in den Jahren 2013 bis 2017



Im Jahr 2017 ist die Übernahmequote im Vergleich zum Vorjahr um knapp 3 Prozentpunkte gesunken. Unter Berücksichtigung der befristeten Übernahmen wurden 79,3 % der Auszubildenden nach bestandener Prüfung in ihrem Ausbildungsbetrieb weiterbeschäftigt. Der Anteil der unbefristeten Übernahmen lag im Jahr 2017 mit 26,7 % um 4,1 Prozentpunkte unter dem Wert von 2016. Der Anteil der befristeten Übernahmen stieg um 1,2 Prozentpunkte auf 52,6 %.

Personelle Besetzung der Zweigstellen in den Jahren 2015 bis 2017 (in %)			
Zweigstellen	2015	2016	2017
Mit einem Mitarbeiter	13,9	12,3	11,5
Mit 2 Mitarbeitern	19,9	19,0	18,2
Mit 3 Mitarbeitern	17,7	17,7	17,1
Mit 4 Mitarbeitern	13,2	13,3	13,6
Mit 5 Mitarbeitern	9,5	9,5	9,5
Mit 6 bis 10 Mitarbeitern	16,0	17,6	18,0
Mit mehr als 10 Mitarbeitern	9,8	10,5	12,1

Wenn auch in den letzten Jahren eine deutliche Entwicklung hin zu größeren Filialen zu erkennen ist, bleibt gleichwohl festzuhalten, dass nach wie vor fast 30 % aller Filialen „Kleinfilialen“ mit bis zu zwei Mitarbeitern sind.